Kürzlich war ich im Kloster. Nicht als Mönch (es war schließlich eine Frauen-Abtei!), sondern eher zufällig als Gast, weil ich an einer Tagung teilnahm, die in den Räumlichkeiten des Klosters stattfand. Jedes der Gästezimmer hatte einen Namen. Auf meinem Türschild stand „St. Perpetua“. Ich hatte keine Ahnung, wer diese Perpetua war, nach der mein Zimmer benannt war. Neugierig zückte ich mein Handy (darf man das im Kloster?) und informierte mich im Internet. Was ich da las, erschütterte mich. Perpetua (auf deutsch: die Beständige) war eine junge Frau von Anfang 20 und bereitete sich auf die Taufe vor. Sie hatte einen sechs Monate alten Sohn. Im Rahmen der Christenverfolgung durch Kaiser Septimus Severus wurde sie festgenommen. Ihr Vater versuchte mehrfach unter Tränen, sie vom Glauben abzubringen, um ihr Leben zu retten. Erfolglos. Beim Verhör bekannte sie sich klar und deutlich zu Jesus Christus. Kurz darauf — im Jahr 203 — wurde sie in Karthago in der Arena den wilden Tieren vorgeworfen und starb den Märtyrertod. Märtyrer heißt auf deutsch: Zeuge.

Auch Paulus steht vor Gericht, und auch er bezeugt Jesus Christus. Man hatte versucht, das Zeugnis des Paulus zu verhindern — davon berichtet er in diesem Text — hatte ihn gefangen genommen und mittlerweile zwei Jahre lang festgesetzt. Doch Paulus blieb standhaft: „*Gottes Hilfe habe ich erfahren bis zum heutigen Tag und stehe nun hier und bin sein Zeuge.*“

Wir heute würden vieles anders sehen. *Gottes Hilfe?* Ja, man hatte ihn umbringen wollen, und er lebte noch. Aber zwei Jahre gefangen — würden wir das „Gottes Hilfe“ nennen? Schlussendlich wurde Paulus nach der Überlieferung später in Rom enthauptet. Und Perpetua? Sie wurde von einer wilden Kuh durch die Luft geschleudert und schließlich erstochen. *Gottes Hilfe?* Für unsere Ohren klingt das wie Hohn. Wurden das Zeugnis des Paulus und das der Perpetua nicht zunichte gemacht durch die Gewalt der Umstände? Was bezeugten sie eigentlich?

Vielleicht müssen wir ganz grundsätzlich umdenken. Oft meinen wir, Christus zu bezeugen bedeute, zu erzählen, wie Gott uns geholfen hat. Das gehört sicher dazu. Auch Paulus spricht davon, wenn gleich nur sehr knapp. Gott hatte tatsächlich geholfen. Lukas berichtet in der Apostelgeschichte die Vorgeschichte unseres Monatsspruches. Kurz vor einem geplanten Mordanschlag auf Paulus heißt es: „*In der folgenden Nacht aber stand der Herr bei ihm und sprach: Sei getrost! Denn wie du für mich in Jerusalem Zeuge warst, so musst du auch in Rom Zeuge sein.*“ Und dann erzählt Lukas, auf welchem unerwarteten Wegen Gott das Leben des Paulus bewahrt hatte. Aber ist das der Inhalt des Zeugnisses? Ist es nicht vielmehr so, dass Gott den Paulus am Leben erhielt, nicht, damit er über seine Rettung erzählt, sondern damit er das Evangelium verkündigt?

Es ist interessant, die Apostelgeschichte einmal unter dieser Fragestellung zu lesen: Was bezeugen die Apostel eigentlich? Die Antwort ist so klar wie ungewohnt: Sie bezeugen Gericht und Rettung (Kapitel 2,40), das „*Wort des Herrn*“ (8,25), „*dass Jesus der Christus ist*“ (18,5). Schon früh bildete sich das erste christliche Bekenntnis heraus, und das brachte es auf den Punkt: „Jesus ist Herr!“ Zeuge Jesu sein heißt in erster Linie, sich öffentlich zu Jesus als dem Herrn zu bekennen. Perpetua hätte ihr Leben retten können, indem sie der flehentlichen Bitte ihres Vaters und dem Rat ihres Richters gefolgt und dem Kaiser ein Opfer dargebracht hätte. Doch das tat sie nicht. Und damit bekannte sie: Nicht der Kaiser, Jesus ist Herr!

In unserer Zeit der Irrnis und Wirrnis ist es hochnötig, dieses Bekenntnis wieder laut und deutlich zu sagen: Nicht die Mächtigen dieser Welt sind die Herren, nicht die Wirtschaftsführer, auch nicht die Meinungsführer. Der später zum Bundespräsidenten gewählte Gustav Heinemann hat 1950 gesagt: „*Unsere Freiheit wurde durch den Tod des Sohnes Gottes teuer erkaufte. Niemand kann uns in neue Fesseln schlagen, denn Gottes Sohn ist auferstanden. Lasst uns der Welt antworten, wenn sie uns furchtsam machen will: Eure Herren gehen, unser Herr aber kommt!*“